

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 128 (2002)
Heft: 10

Illustration: Ich habe diese Regierung nicht gewählt [...]
Autor: Thulke, Peter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hilfe aus Berlin

GERD KARPE

Er: Wer hätte gedacht, dass die rotgrüne Regierung in Berlin so viel Sympathien für die Schweiz aufbringen würde!

Sie: Wie kommst du darauf?

Er: Das ergibt sich aus dem neuen Koalitionsvertrag. Gravierend ist zum Beispiel die geplante Änderung der Steuergesetze. Die Deutschen werden in hellen Scharen zu uns in die Schweiz kommen.

Sie: Doch nicht etwa als Asylbewerber?

Er: Nein, nicht direkt. Es sind alles wohlhabende Steuerflüchtlinge, die bei uns gern gesehen sind. Die Kapitalflucht treibt sie in unser Land.

Sie: Und warum?

Er: Weil die Schröder-Regierung die Steuergesetze drastisch verschärfen will. Der deutsche Staat braucht dringend Geld.

Sie: Und deshalb kommen die zu uns?

Er: Ja, weil alle Einkünfte aus Vermögen in der Bundesrepublik künftig rigoros versteuert werden sollen. Sogar das Bankgeheimnis soll abgeschafft werden.

Sie: Das ist ja unglaublich!

Er: Nun also werden die Leute zu uns kommen, eröffnen hier ihr Konto und verhelfen unseren Banken und der Wirtschaft zu einer kräftigen Kapital-spritze. Sozusagen eine stabilisierende Euro-Injektion.

Sie: Das ist für unser Land ja eine

unverhoffte Hilfe aus Berlin! Ein wahrer Segen, nicht wahr?

Er: So ist es, Schatz! Wir haben allen Grund zur Freude.

Sie: Da müsste sich unsere Regierung im Gegenzug doch dankbar und erkenntlich zeigen.

Er: Das tut sie ja auch.

Sie: Wie denn?

Er: Wie zu hören ist, hat unsere Regierung Kanzler Schröder für den Notfall das uneingeschränkte Asylrecht in der Schweiz zugesagt.



Deutschland, verwöhnt?

Die Wahl ist frei;
doch nach der Wahl
ist es mit der Freiheit vorbei.

*

Regierungsprogramm?

Neue Minister,
neue Steuern,
neue Schulden,
neue Reformen,
neue Kürzungen,
neue Versprechen. –
Also alles beim Alten!

Rainer Scherff